

Siedlungsleitbild 2050

Thesen zur zukünftigen Gemeindeentwicklung
2. Workshop (Fokus Ortsteile und Tourismus)

Gemeinde Vitznau

19. Oktober 2019



Bearbeitung

Barbara Gloor

dipl. Ing. FH in Raumplanung FSU,
MAS FHNW in Business- und Prozess-Management

Giovanni Di Carlo

MSc ETH in Raumentwicklung und Infrastruktursysteme

Thomas Roduner

MSc FHO in Raumplanung und Landschaftsarchitektur

Peter Theiler

Dipl.-Ing. (FH) Landespflege

Lukas Fischer

dipl. Ing. FH in Raumplanung

Cornelia Senn

BSc FHO in Raumplanung

Metron Raumentwicklung AG

Stahlrain 2

Postfach

5201 Brugg

T 056 460 91 11

info@metron.ch

www.metron.ch

Begleitung

Ausschuss Ortsplanungskommission:

Herbert Imbach, Gemeindepräsident und OPK-Präsident

Alex Waldis, Gemeindeammann und Stv. OPK-Präsident

Hansjörg Illi, Gemeindeschreiber

Martin Waldis

Paul Zimmermann-Fritschi

Ortsplanungskommission:

Michael Betschart

Ivana Calovic (*seit 1.6.2019*)

Vladimir Calovic (*bis 1.6.2019*)

Reto Güntensperger

Werner Keiser

Erwin Küttel

Jörg Reinecke

Bruno Ringeisen

Margrith Rügger

Jürg Schweisgut

Pierre Villars

Josef Küttel-Spitz

Titelbild: Luftbild der Gemeinde Vitznau

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
1.1	Der erste Workshop vom 18. Mai 2019	4
1.2	Das Siedlungsleitbild	4
2	Entwicklungsgrundsätze	5
2.1	Qualitätsorientierte Entwicklung	5
2.2	Orts- und umweltverträgliche Entwicklung	5
2.3	Nutzung von Synergien und vorhandenen Potenzialen	5
3	Thesen	6
3.1	Zusammenfassung	6
3.2	Dorf	7
3.3	Unterwilen	13
3.4	Teufibalm, Schwanden, Rigi First	15
3.5	Tourismus	17
	Anhang	19
1.	Planlegende Siedlungsleitbild	19
2.	Ortsteil Dorf	20
3.	Ortsteil Unterwilen	21
4.	Ortsteil Schwanden, Teufibalm, Rigi First	22
5.	Planlegende Tourismus	23
6.	Tourismus	24

Die Dokumentation des ersten Workshops, ergänzende Unterlagen und Informationen finden Sie aufgeschaltet unter www.ortsplanung-vitznau.ch.

1 Einleitung

1.1 Der erste Workshop vom 18. Mai 2019

Mit dem 1. Workshop zur Gemeindeentwicklung vom 18. Mai 2019 ist der engagierte Einstieg in die Erarbeitung des Siedlungsleitbildes 2050 gelungen. Über 60 Vitznauerinnen und Vitznauer sowie Land- und Ferienhausbesitzer setzten intensiv mit dem Grobentwurf des Siedlungsleitbilds und der zukünftigen Gemeindeentwicklung auseinander. Sie diskutierten in Kleingruppen die von der Ortsplanungskommission erarbeiteten Thesen zu den Themenfeldern «Wohnen, Arbeiten und öffentlicher Raum», «Landschaft, Freiraum und Erholung» sowie «Tourismus, Freizeit und Verkehr» (Abbildung 1).

Die zahlreichen und wertvollen Rückmeldungen aus dem ersten Workshop wurden im Verlauf des Sommers ausgewertet. Die Rückmeldungen sind zum einen in Form von Entwicklungsgrundsätzen ins Siedlungsleitbild eingeflossen. Zum anderen erlaubten die Rückmeldungen die Konkretisierung der Thesen, die sich nun auf die einzelnen Ortsteile sowie auf das wichtige Thema «Tourismus» fokussieren.

1.2 Das Siedlungsleitbild

Das Siedlungsleitbild legt als zentrales Strategieinstrument der Gemeinde Vitznau die Grundzüge der räumlichen Entwicklung bis 2050 fest und bildet die verbindliche Grundlage für die im Frühjahr 2020 beginnende Gesamtrevision der Ortsplanung.

Das Siedlungsleitbild

- definiert die wichtigen Themenschwerpunkte mit den von der Bevölkerung gewünschten, langfristigen Entwicklungszielen.
- zeigt die Entwicklungsgrundsätze auf, mit denen die definierten Ziele zu erreichen sind.
- nimmt mit den Thesen diese Grundsätze bzw. Themenschwerpunkte auf und konkretisiert sie für die einzelnen Ortsteile und den Tourismus.

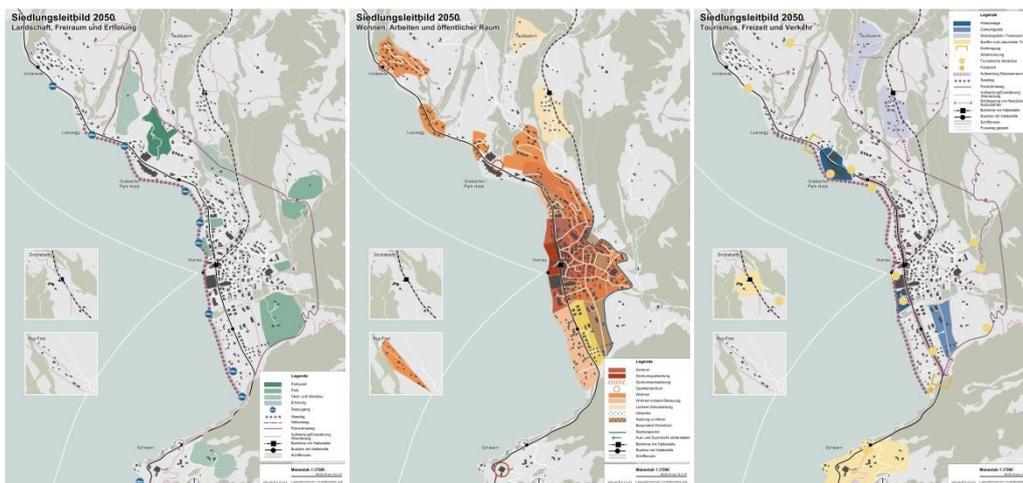


Abbildung 1: Grobentwürfe des Siedlungsleitbilds im ersten öffentlichen Workshop

2 Entwicklungsgrundsätze

«Wir wollen unsere Standortqualitäten stärken und Vitznau zukunftsfähig weiterentwickeln – als lebendige Gemeinde mit eigener Identität, intakter Landschaft und hoher Lebensqualität.»

Die Diskussionen am ersten Workshop führten zur Festlegung folgender Grundsätze für die zukünftige Gemeindeentwicklung:

2.1 Qualitätsorientierte Entwicklung

Die Gemeinde Vitznau verfügt als Bergdorf am Fuss des Rigi und an den Ufern des Vierwaldstättersees über ein einmaliges und intaktes Landschaftsbild. Seit Eröffnung der Rigibahn ist sie ein bekannter Tourismusort und konnte sich in den letzten Jahren auch verstärkt als attraktive Wohngemeinde positionieren. Die hohe Lebensqualität basiert auf dem attraktiven Landschafts- und Ortsbild, die beide den einzigartigen Charakter und die Identität der Gemeinde Vitznau prägen. Sie sind zu erhalten, zu pflegen und qualitativ hochstehend weiterzuentwickeln.

2.2 Orts- und umweltverträgliche Entwicklung

Die hochwertige Siedlungsentwicklung nach innen in ausgesuchten Lagen, die Reduktion überdimensionierter, schlecht erschlossener oder in der Landschaft stark exponierter Bauzonen sowie eine massvolle Weiterentwicklung des Tourismus leisten einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt des Landschafts- und Ortsbildes. Langfristig gesehen entwickelt sich die Gemeinde Vitznau hauptsächlich im Bestand weiter mit einem Schwerpunkt im Dorf. Bis 2050 wird ein moderates Bevölkerungswachstum auf maximal 1'800 Einwohnerinnen und Einwohner angestrebt. Fuss- und Radverkehr werden aktiv gefördert und der öffentliche Verkehr in seiner Qualität gesteigert. Die Aufwertung der Strassen- und Freiräume und hohe Anforderungen an die Aussenraumgestaltung sollen den dörflichen Charakter der Gemeinde stärken.

2.3 Nutzung von Synergien und vorhandenen Potenzialen

Die intakte Landschaft und die hohen Qualitäten als Wohn- und Tourismusort zeichnen die Gemeinde Vitznau aus und bedingen sich auch gegenseitig. Die Pflege und der Erhalt des Landschaftsbildes sichert beispielsweise die touristische Attraktivität, während eine massvolle und in erster Linie qualitative Weiterentwicklung des Tourismus den ländlichen Charakter der Gemeinde wahrt. Vitznau unterstützt daher Initiativen, die ihre Attraktivität als Wohn-, Arbeits- und Tourismusort stärken und sich insbesondere durch Synergien auszeichnen. Dazu gehören auch Projekte zur Inwertsetzung von noch wenig bekannten oder wenig genutzten Potenzialen insbesondere im Dorf, im Tourismus sowie in der Landwirtschaft.

3 Thesen

3.1 Zusammenfassung

Die revidierten Thesen nehmen die Entwicklungsgrundsätze auf und konkretisieren sie für die einzelnen Ortsteile sowie für die Ausarbeitung eines Tourismuskonzepts.

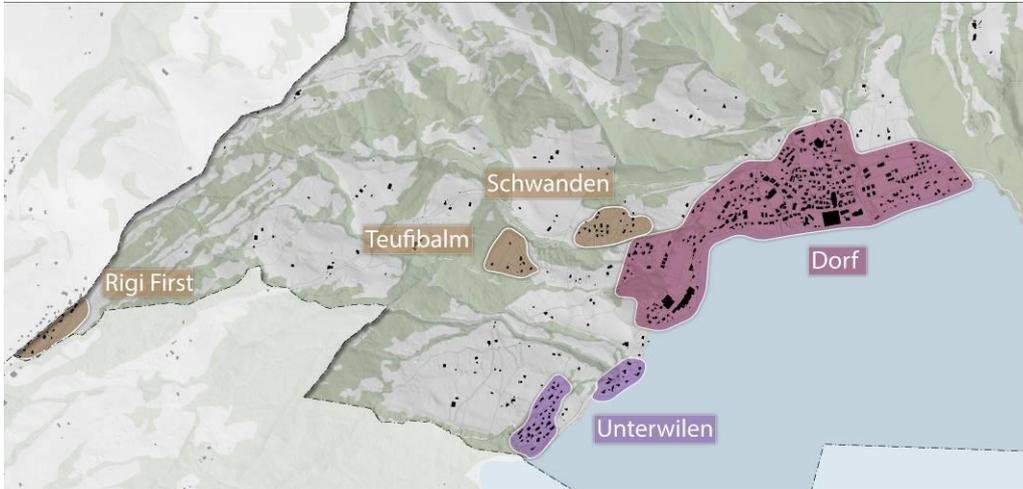


Abbildung 2: Vitznauer Ortsteile

Dorf: Stärkung als Zentrum der Gemeinde

- Bündelung des Einwohnerwachstums: kurz- und mittelfristig durch Innenentwicklung, langfristig innerhalb der Reservezonen
- Qualitative Aufwertung des Dorfzentrums und der Seestrasse zur Stärkung des dörflichen Charakters, der Lebensqualität sowie der touristischen Attraktivität
- Wachstumsperspektive für Gewerbe entlang der Seestrasse
- Ermöglichung besonderer Wohnformen wie preisgünstigen Wohnraum oder Alterswohnungen

Unterwilen: Qualitätsorientierte Stärkung als Wohnquartier

- Aufwertung der Bushaltestelle zu einem Quartiertreffpunkt
- Aufwertung des Seezugangs im Brougierpark
- Anbindung an Räckholderwile für Naherholungssuchende und Noterschliessung

Teufibalm, Schwanden, Rigi First: Aufwertung Landschafts- und Ortsbild

- Erhalt der bestehenden Nutzungen und Optimierung ihrer Erschliessung
- Rückzonung peripherer und schlecht erschlossener Bauzonen in landschaftlich sensiblem Umfeld
- Aufwertung des Landschaftsbilds für Naherholung, Tourismus und Landwirtschaft

Tourismus: Zukunftsfähige Weiterentwicklung

- Massvolle und qualitätsbewusste Weiterentwicklung mit starkem Ortsbezug
- Förderung Kultur- und Bildungstourismus, insbesondere ausserhalb der Hauptsaison
- Breit abgestützte Betrachtungsweise durch ein Tourismuskonzept

3.2 Dorf



Ausgangslage

Das Dorf bildet hinsichtlich Fläche und Bevölkerung (rund 1'200 Einwohnerinnen und Einwohner) den grössten Ortsteil der Gemeinde Vitznau. Es weist insbesondere in der Dorfkernzone die höchsten Einwohnerdichten der Gemeinde auf und verfügt als einziger Ortsteil über Wohn- und Gewerbezone. Als Zentrum der Gemeinde bietet der Ortsteil Anschluss an den öffentlichen Verkehr, Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf und öffentliche Infrastrukturen wie beispielsweise Schule, Verwaltung, Post, Bootshafen und Kirche. Mit der Schiffsanlegestelle, dem Bahnhof und Campingplatz sowie mehreren Hotels verfügt das Dorf über wichtige Tourismusbetriebe und -anlagen.

Aufwertung Dorfzentrum und Dorfplatz

Der Kurpark, die Gemeindeverwaltung, das alte und neue Schulhaus sowie die Kirchen bilden das öffentliche Zentrum für die Vitznauer Bevölkerung. Es besticht heute durch eine kleinteilige, aber dichte Bebauungsstruktur und einer Vielzahl an schützens- und erhaltenswerten Bauten. Die Schiffsanlegestelle, der Bahnhof und das Bahndepot stellen das touristische Zentrum dar. Viele Besucher und Touristen betreten Vitznau erstmals über dieses Gebiet, sodass es auch als Visitenkarte der Gemeinde dient.

Der öffentliche Raum lässt heute zu wünschen übrig – es fehlen insbesondere attraktive und verkehrsberuhigte Begegnungsräume, und ein eigentlicher Dorfplatz, die den Charakter des ländlichen Dorfs sowie seine Identität hervorheben. Langfristige Ziele sind, im Zentrum als lebendige Mitte das Dorfleben und die Wohn- und Aufenthaltsqualität zu fördern, mehr Besucherinnen und Besucher anzuziehen und die Potenziale für ansässige Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe besser auszuschöpfen. Für die Aufwertung des Dorfzentrums sind insbesondere die folgenden Themen zu berücksichtigen:

- Aufwertung der Aufenthalts- und Begegnungsräume, insbesondere beim Dorfplatz und Bahnhof
- Aufwertung der Strassenräume mit hochwertiger Gestaltung und guter Anbindung der Einrichtungen und Infrastrukturen von öffentlichem Interesse
- Förderung öffentlicher und publikumsintensiver Erdgeschossnutzungen (z.B. Café, Arztpraxis mit Apotheke kombiniert)
- Verkehrsberuhigung und Erhöhung der Sicherheit für den Fuss- und Radverkehr sowie Prüfung einer Reduktion bzw. Verlegung der oberirdischen Parkplätze
- Durchführung eines Wettbewerbsverfahrens zur Evaluation von qualitativ hochwertigen Entwicklungskonzepten bzw. orts- und städtebaulichen Entwürfen
- Aufwertung Dorfplatz zum Begegnungsraum und Ort für Veranstaltungen



Abbildung 3: Referenzprojekte Aufwertung Dorfzentrum

Aufwertung Seestrasse

Die Seestrasse dient der Verbindung der Gemeinden und der Erschliessung von Vitznau und deren Quartiere. Ihr heutiges Erscheinungsbild orientiert sich an der Verkehrsfunktion; die Seestrasse übt daher im Siedlungsgebiet eine Trennwirkung aus. Innerhalb des Siedlungsgebiets weist sie ein Potenzial auf für eine attraktivere Gestaltung zu einem ortsverträglichen Strassenraum auf, der zugleich auch als Begegnungs- und Aufenthaltsraum dienen kann. Zu verbessern gilt es auch die Sicherheit für den Fuss- und Radverkehr.

Für die zukünftige Planung sind insbesondere die folgenden Themen von Bedeutung:

- Gestalterische Aufwertung des Strassenraums und Minderung der Trennwirkung. Da die Fahrbahn schon heute schmal ist, liegen die Potentiale vor allem an den Strassenrändern und Gebäudevorzonen.
- Verkehrsberuhigung und Erhöhung der Sicherheit für den Fuss- und Radverkehr, Prüfung von Tempo 30 im Zentrum zur Angleichung der gefahrenen Geschwindigkeiten. Separate Massnahmen zugunsten des Veloverkehrs sind nur schwer zu realisieren.
- Raumfassende Bebauung mit Adressierung zur Strasse hin sowie Förderung einer strassenbegleitenden Begrünung
- Gestalterische Hervorhebung des Zentrums als Kernstück, beispielsweise durch eine Anhebung der Strasse (Vertikalversatz), breiterer Randsteine etc.
- Förderung des Gewerbes und öffentlicher Erdgeschossnutzungen
- Bewahrung und Schaffung von Sichtbezügen zum See



Abbildung 4: Referenzprojekte Aufwertung Seestrasse

Seezugang

Die Lage am Vierwaldstättersee trägt viel zur Attraktivität der Gemeinde Vitznau als Wohn-, Naherholungs- und Tourismusgemeinde bei. Beim Bootshafen führt eine rund 200 m lange Seepromenade in Richtung Zentrum, der Kurpark ist zudem über einen Steg und die Schiffsanlegestelle mit dem Bahnhof verbunden. Dennoch ist die Erlebbarkeit und die direkte, öffentliche Zugänglichkeit des Seeufers heute auf wenige Stellen beschränkt: Im Dorf steht als öffentlicher Seezugang einzig der Kurpark zur Verfügung. Zur Erhöhung der Zugänglichkeit und Erlebbarkeit des Sees werden daher folgende Massnahmen verfolgt:

- Durchgängige Seepromenade entlang des Seeufers, nach Möglichkeit mit einem Seesteg oder einem Flanierweg
- Erweiterung und Aufwertung des Kurparks
- Aufwertung des Seezuganges beim Bootshafen beispielsweise mit Seetreppe, einem Steg oder kleinen Seebad
- Prüfung neuer Seezugänge, beispielsweise in der Nähe des Restaurant Sens



Abbildung 5: Referenzen Aufwertung Seezugang

Innenentwicklung und Wohnungsangebot

Langfristig stehen der Gemeinde Vitznau nur beschränkte Möglichkeiten zur Einzonung von neuem Bauland zur Verfügung. Die Gemeinde bekennt sich daher in ihren Grundsätzen zur Siedlungsentwicklung nach innen, u.a. um ihr Landschafts- und Ortsbild zu bewahren. Aufgrund seiner Zentrumsfunktion und guten Erschliessung eignet sich das Dorf für eine verdichtete Bauweise und für die Nutzung der Potenziale, die sich mit der Innenentwicklung für die gesamte Gemeinde ergeben.

- Die Innenentwicklung erfolgt vorwiegend im Dorf an bewusst ausgesuchten Lagen.
- Zur Qualitätssicherung prüft die Gemeinde die Formulierung von Vorgaben zur Gestaltung und Ausnützung der Grundstücke.
- Zur Wahrung des heutigen Charakters werden die historische Bausubstanz gepflegt und die kleinteilige Bebauungsstruktur sowie die Sichtbezüge zum See erhalten.
- Rahmenbedingungen zur Erstellung von Alterswohnungen sowie preisgünstigem Wohnraum werden gefördert.



Abbildung 6: Referenzprojekte Innenentwicklung

Gewerbe

Dem Grundsatz der Ortsverträglichkeit folgend, strebt das Dorf keine Ansiedlung von stark störenden Gewerbebetrieben an. Nicht störendes Gewerbe (z.B. Coiffeur, Büros, Bäckerei, Hotel) mit verträglichem Verkehrsaufkommen sind im Dorf angesiedelt. Weiter werden nicht störendes Gewerbe und mässig störende Handwerksbetriebe (z.B. Schreinerei, Elektriker, Hotel) östlich der Seestrasse angesiedelt. Das alte Schulhaus wird zu einem Kulturhaus entwickelt.

Grün- und Erholungsräume

Für die Naherholung spielen die Grünräume im und angrenzend an das Siedlungsgebiet eine wichtige Rolle. Langfristig werden sie erhalten und aufgewertet:

- Der zukünftige Siedlungsrand im Gebiet Stacher wird als Übergang in die offene Landschaft gestalterisch und ökologisch aufgewertet.
- Die rückgezonten Flächen im Gebiet Stacher werden nach Möglichkeit für den Obst- oder Rebbaub genutzt.
- Der Parkwald wird in seiner Sicherheit und Zugänglichkeit optimiert und aufgewertet.
- Der Sportplatz wird unverändert an seiner heutigen Lage belassen.
- Die Reimematte wird als Reservezone beibehalten und dient als langfristige Entwicklungsreserve. Bis sich der Bedarf einer Erweiterung der Bauzone ergibt, wird die Reimematte als Freiraum aufgewertet.

Verkehr

Die heutige Erschliessungssituation wird langfristig erhalten. Allgemein prüfen sind insbesondere Qualitätssteigerungen im öffentlichen Verkehrs, Optimierungen des Fuss- und Radverkehrs sowie die folgenden Themen:

- Langfristig wird Anzahl an öffentlichen Parkplätzen nicht erhöht.
 - Für die Parkierung der Reisecars wird nach ortsverträglicheren Möglichkeiten gesucht; zu prüfen ist eine Parkierung ausserhalb des Dorfszentrums bzw. am Dorfrand.
 - Die Netzlücke Altdorf-/Seestrasse beim Parkplatz «Z'Berg» wird geschlossen. (Auto-, Fuss-, Veloverkehr). Für den Fuss- und Veloverkehr wird eine Verbindung zwischen der Bushaltestelle «Unteraltdorf» und dem Gebiet Stacher geschaffen.
 - Auf mittlerer Höhe oberhalb des Siedlungsgebiets soll der Panoramaweg als Wanderweg durch die Landschaft führen und diverse Aussichtspunkte verbinden.
-

3.3 Unterwilen



Ausgangslage

Der Ortsteil Unterwilen ist vorwiegend ein Wohnort mit rund 75 Einwohnern und liegt, als vom Dorf abgegrenzte Siedlungseinheit, an der Seestrasse. Er zeichnet sich durch seine direkte Lage am See bzw. durch seine Aussicht auf den See aus und bildet ein attraktives Wohnquartier. Mit einer Bushaltestelle verfügt der Ortsteil über Anschluss an den öffentlichen Verkehr. Der Brougierpark ist ein geschätzter öffentlicher Badeort und im Gebiet Muracher befindet sich die grösste Rebfläche der Gemeinde.

Aufwertung und Schaffung von Seezugängen

Unterwilen liegt direkt am See und verfügt beim Brougierpark über einen öffentlichen Seezugang. Die Zugänge zum See bzw. dessen Erlebbarkeit sollen zukünftig weiter gestärkt werden:

- Erweiterung und Aufwertung des Brougierparks
- Attraktivierung der Verbindungen zum Dorf mit einem Seesteg oder einer durchgängigen Seepromenade entlang des Seeufers



Abbildung 7: Referenzen Holzbrücke Rapperswil-Hurden und Seesteg Hallwylsee

Quartiertreffpunkt Unterwilen

Unterwilen bleibt als attraktives Wohnquartier erhalten. Die Wohnqualität wird langfristig gesichert und mit einem Quartiertreffpunkt ergänzt:

- Verzicht auf Ausscheidung von Gewerbe- bzw. Wohn- und Gewerbebezonen sowie einer spürbaren Innenentwicklung
- Aufwertung der Bushaltestelle «Unterwilen» zu einem Quartiertreffpunkt mit besserer Handhabung bzw. Gestaltung der Entsorgungsmöglichkeiten.



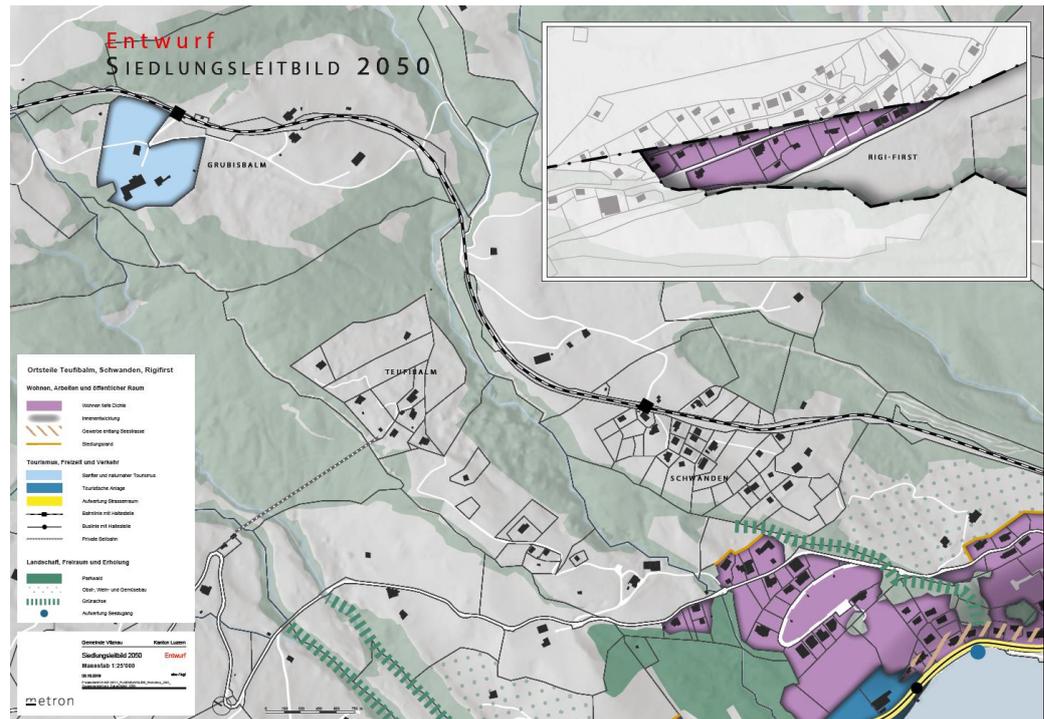
Abbildung 8: Referenzprojekte Quartiertreffpunkt und Aufwertung Bushaltestelle

Grün- und Erholungsräume

Mit dem Brougierpark ist Unterwilen mit einem guten Angebot an Freiräumen versorgt. Fehlend sind hingegen Anbindungen an das Landwirtschaftsgebiet oberhalb des Siedlungsgebiets.

- Die rückgezonten Flächen (Ächerli) werden für den Obstbau genutzt. Der Reb- bau im Gebiet Muracher wird ebenfalls unterstützt und nach Möglichkeit erwei- tert.
- Der heutige Siedlungsrand im Nordosten von Unterwilen wird zwecks Wahrung des Landschaftsbildes als langfristiger Siedlungsrand festgelegt und ökologisch aufgewertet.
- Zwischen der Unterwilenstrasse und Räckholderwile wird eine Verbindung für den Fussverkehr sowie für Notzufahrten geschaffen. Das Landwirtschaftsgebiet wird für Erholungssuchende mit schattenspendenden Bäumen entlang der Wanderwege sowie mit Sitzmöglichkeiten aufgewertet.

3.4 Teufibalm, Schwanden, Rigi First



Ausgangslage

Die peripheren Quartiere Schwanden und Teufibalm befinden sich oberhalb des Dorfs an sensibler bzw. exponierter Lage, da sie von weitem einsehbar sind. Schwanden verfügt mit «Mittlerschwanden» über eine Rigibahn-Haltestelle und ist für den Autoverkehr erschlossen, während Teufibalm nur über eine private Seilbahn erschlossen ist. Rigi First bildet ein Quartier der Ortschaft Rigi-Kaltbad in der Nachbargemeinde Weggis. Die Ortsteile weisen einen verhältnismässig hohen Anteil an Zweitwohnungen auf und bieten nur einer geringen Zahl an Einwohnern Wohnraum (Schwanden: 14 Einwohner / Anteil Zweitwohnungen 60%, Teufibalm: 12 Einwohner / Anteil Zweitwohnungen 44%, Rigi First: 4 Einwohner / Anteil Zweitwohnungen 90%).

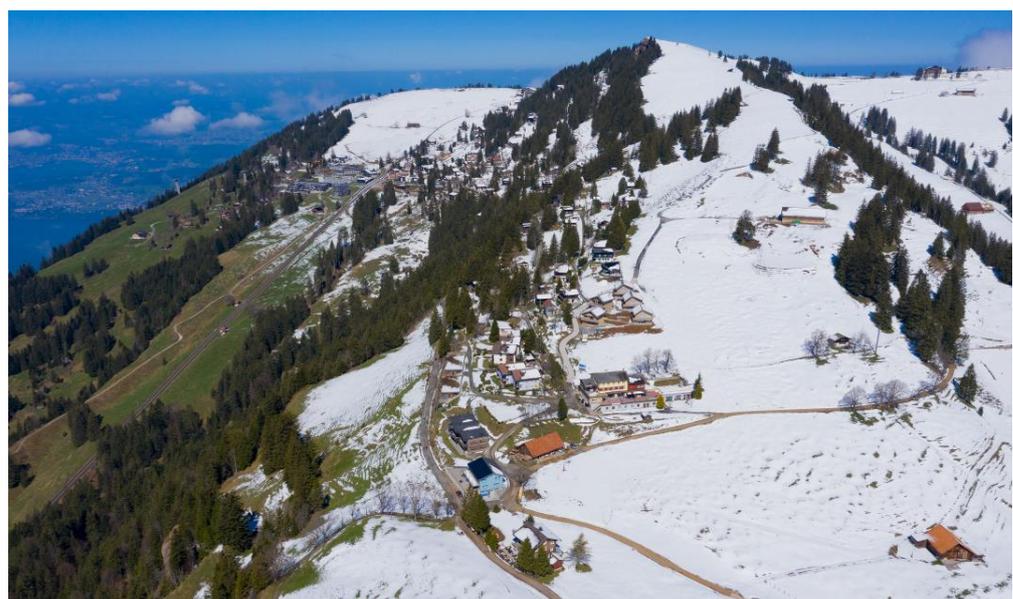


Abbildung 9: Blick auf Rigi First und Rigi-Kaltbad

Erhalt der heutigen Nutzungen

Die heutigen Nutzungen in Teufibalm und Schwanden bleiben erhalten und werden in ihrer Erschliessung optimiert. Die Haltestelle «Mittlerschwanden» wird für Anwohner und Erholungssuchende aufgewertet, beispielsweise mit einem Hofladen, Sitzgelegenheiten oder einem Brunnen. Rigi First wird als Wohnquartier beibehalten und qualitativ unter Abstimmung mit den Baugebieten der Nachbargemeinden weiterentwickelt.

Da der Gemeinde zukünftig nur begrenzte Möglichkeiten zur Einzonung von neuem Bauland zur Verfügung stehen, setzt sie in ihren Entwicklungsgrundsätzen einen Wachstumsschwerpunkt im Ortsteil Dorf. Unüberbaute Grundstücke ausserhalb des Dorfs werden aufgrund der überdimensionierten Bauzonen der Landwirtschaftszone zugeführt, sofern ihre weitere bauliche Entwicklung das Orts- und Landschaftsbild wesentlich beeinträchtigen würde, sie peripher gelegen sind oder eine schlechte Erschliessung aufweisen.



Abbildung 10: Aufwertung Rigibahn-Haltestelle «Mittlerschwanden»

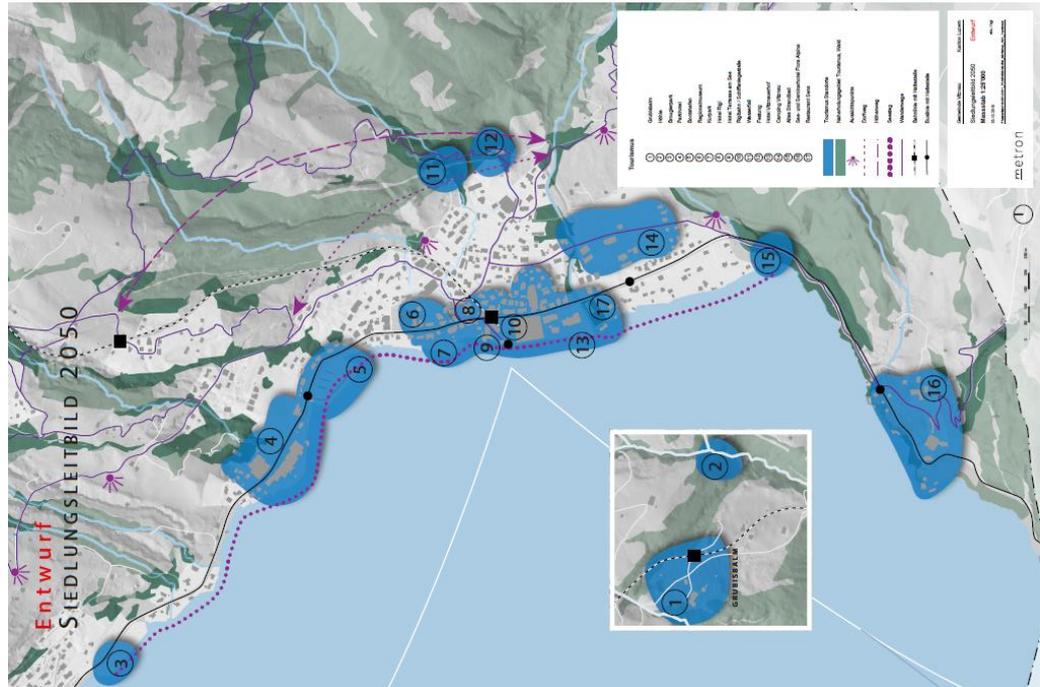
Landschaft und Landwirtschaft

Das intakte und naturnahe Landschaftsbild ist massgeblicher Bestandteil der einmaligen Standortqualität Vitznaus als Wohn-, Tourismus- und Naherholungsgemeinde. Auch die Berglandwirtschaft leistet einen wertvollen Beitrag zur Pflege der Landschaft und zu ihrer Erschliessung, weshalb sie langfristig erhalten und nach Möglichkeit optimiert wird.



Abbildung 11: Berglandwirtschaft am Rigi

3.5 Tourismus



Ausgangslage

Der Tourismus ist ein bedeutender Wirtschaftssektor von Vitznau und prägt die Gemeinde mit touristischen Infrastrukturen wie der Rigibahn, der Schiffsanlegestelle sowie diversen Hotelbetrieben. Die langfristige und zukunftsfähige Weiterentwicklung des touristischen Angebots benötigt daher eine breit abgestützte Betrachtungsweise und wird in einem Tourismuskonzept erarbeitet. Das Siedlungsleitbild bildet die Erwartungen und Wünsche der Bevölkerung ab und liefert damit eine Grundlage für die Erarbeitung des Tourismuskonzepts.

Grundsätze

- Das Tourismuskonzept soll mit den wichtigsten Tourismusanbietern und -betreibern sowie unter Beizug der Bevölkerung erarbeitet werden.
- Synergien mit der Bevölkerung und weiteren Wirtschaftszweigen der Gemeinde sind nach Möglichkeit zu nutzen und zu erweitern. Potenziale bestehen z.B.:
 - in der verstärkten Nutzung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse in den Hotel- und Gastronomiebetrieben
 - in der Aufwertung der Wanderwege und der öffentlichen Seezugänge für Touristen sowie Naherholungssuchende
 - in der Aufwertung und Belebung des Dorfzentrums
- Mit Nachbargemeinden soll eine aktive Zusammenarbeit gepflegt und ein gemeinsames Auftreten als Tourismus- und Erholungsregion geprüft werden.

Massvolle Weiterentwicklung im Dorf

Der Tourismus soll hauptsächlich im Dorf, dem Zentrum der Gemeinde, massvoll weiterentwickelt werden. Dadurch ergeben sich auch Impulse und Chancen für die Belebung des Zentrums und das ansässige Gewerbe. Ziel ist die Förderung des Kultur- und Bildungstourismus sowie von Vereinsanlässen, damit langfristig mehr Besucher im Dorfzentrum verweilen und der Tourismus auch ausserhalb der Hauptsaison gefördert werden kann.

Kurangebote und naturnaher Tourismus ausserhalb des Dorfs

Ausserhalb des Dorfs wird das touristische Angebot nur in untergeordnetem Mass erweitert. Ein verstärkter Fokus soll auf grünen und naturnahen Tourismus sowie auf die Förderung von Kurangeboten gelegt werden.

Camping

Der Campingplatz wird als sinnvolle Ergänzung des touristischen Angebots der Gemeinde Vitznau geschätzt und soll daher beibehalten, jedoch zukunftsfähig weiterentwickelt werden.

Inszenierung und Inwertsetzung bestehender Attraktionen

Tourismus wächst auf bestehenden, noch wenig bekannten Attraktionen und Potentialen. Zukünftig werden der Wasserfall, der Parkwald sowie die Höhle und die Festung in ihrer Bekanntheit gesteigert. Die intakte Landschaft und der einmalige Blick auf den See werden durch neue Aussichtspunkte in Wert gesetzt, dies entlang Wanderwege und insbesondere Panoramaweg.



Abbildung 12: Referenz Aussichtspunkt

Anhang

1. Planlegende Siedlungsleitbild

Wohnen, Arbeiten und öffentlicher Raum

	Wohnen hohe Dichte
	Wohnen mittlere Dichte
	Wohnen tiefe Dichte
	Innenentwicklung
	Gewerbe entlang Seestrasse
	Aufwertung Dorfzentrum
	Siedlungsbegrenzungslinie
	Aufwertung Siedlungsrand

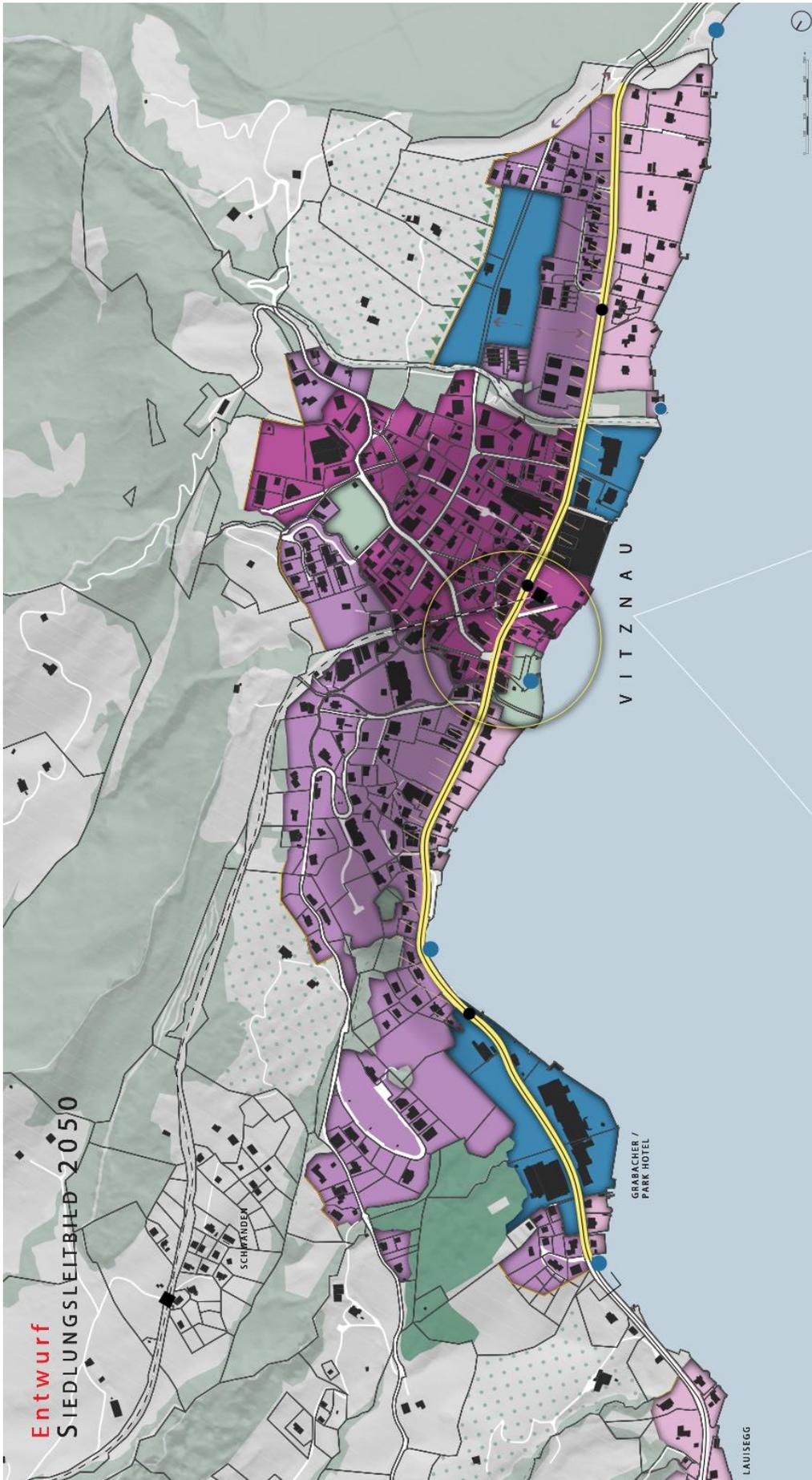
Tourismus, Freizeit und Verkehr

	Touristische Anlage
	Dorfeingang
	Aufwertung Strassenraum
	Schliessung von Netzlücken
	Bahnlinie mit Haltestelle
	Buslinie mit Haltestelle
	Schiffsroute

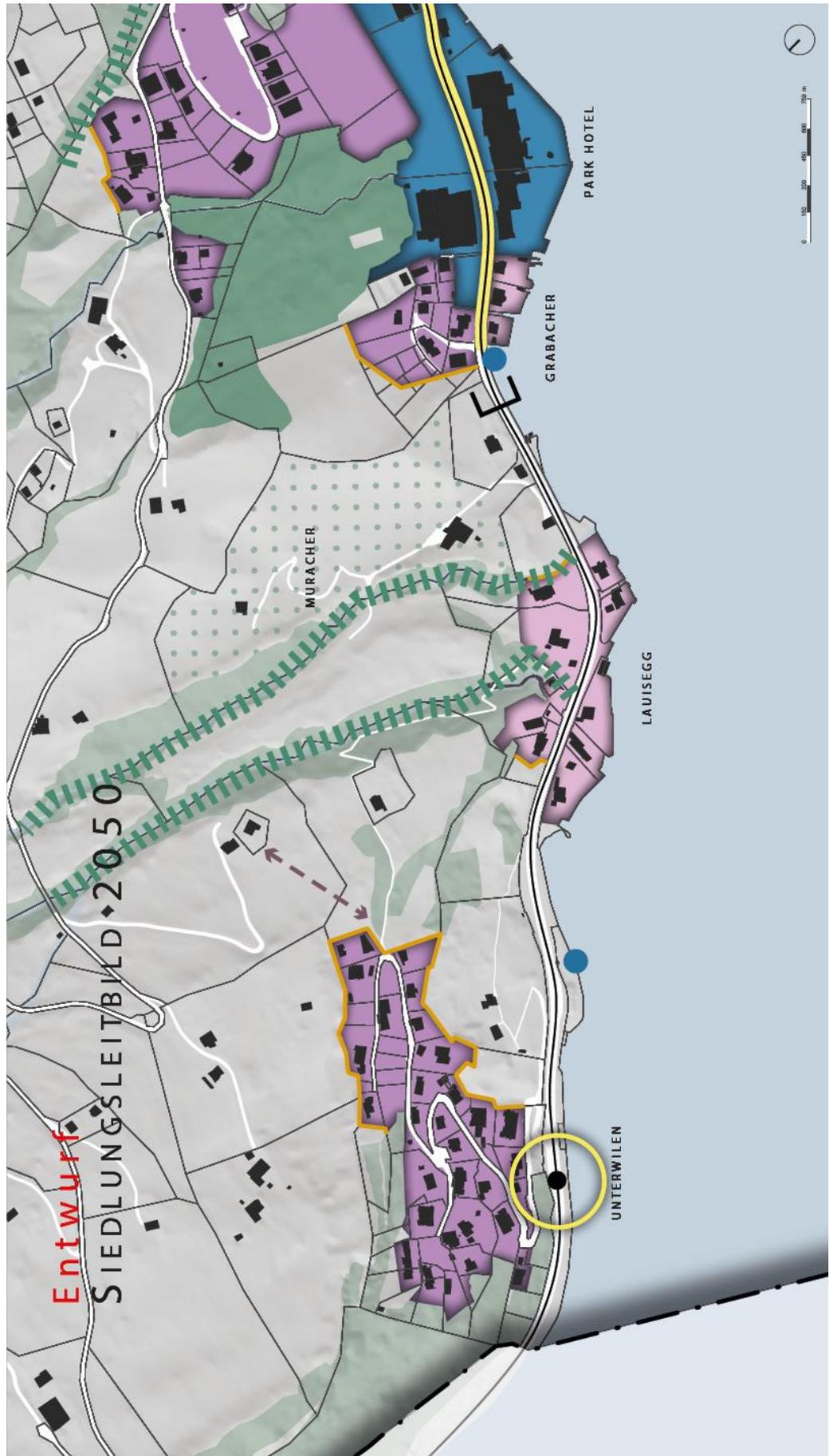
Landschaft, Freiraum und Erholung

	Parkwald
	Wichtiger Grünraum im Siedlungsgebiet
	Obst-, Wein- und Gemüsebau
	Grünachse
	Aufwertung Seezugang
	neuer Seezugang

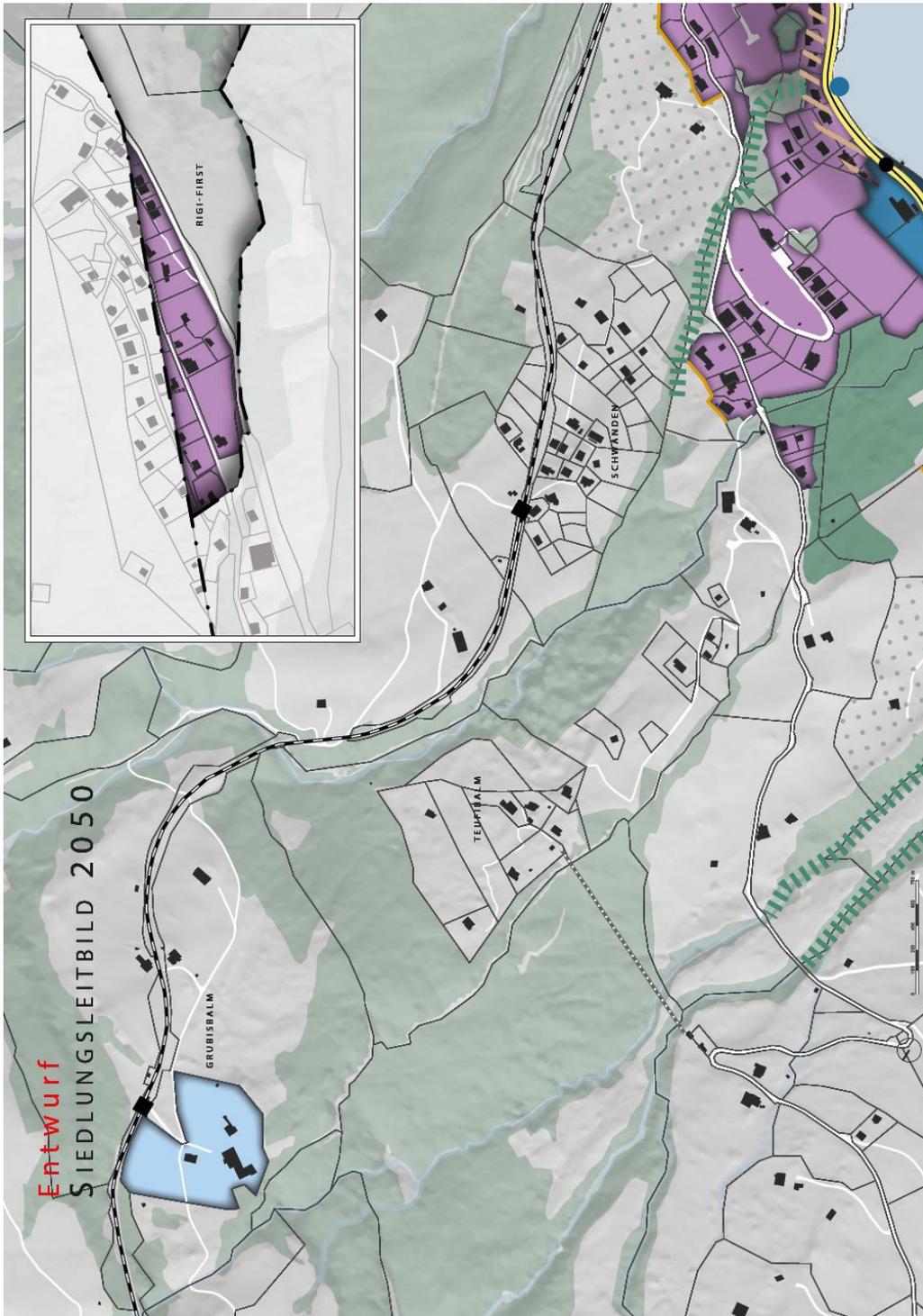
2. Ortsteil Dorf



3. Ortsteil Unterwilen



4. Ortsteil Schwanden, Teufibalm, Rigi First



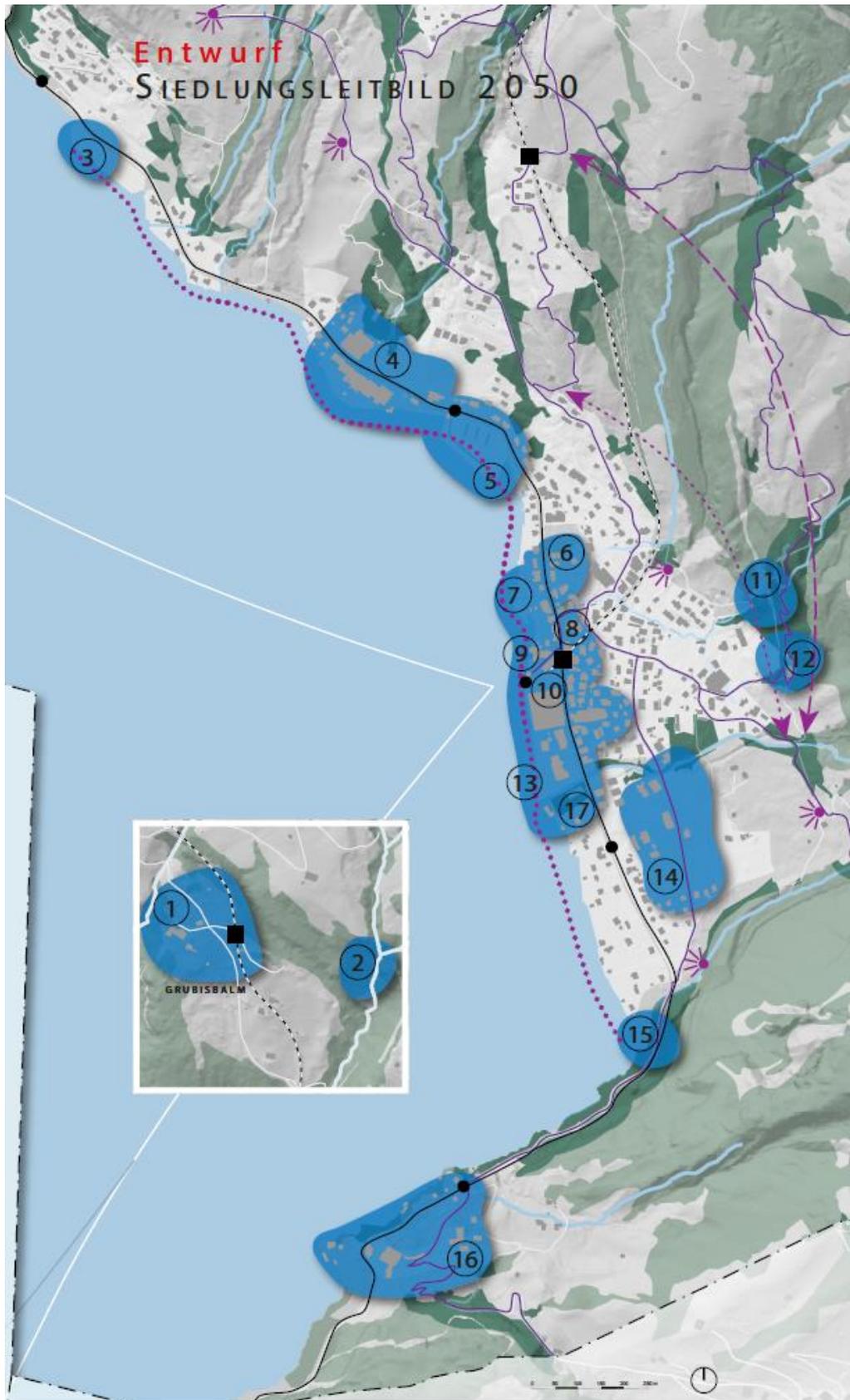
5. Planlegende Tourismus

Tourismus

- | | |
|---|------------------------------------|
| ① | Grubisbalm |
| ② | Höhle |
| ③ | Brougierpark |
| ④ | Parkhotel |
| ⑤ | Bootshafen |
| ⑥ | Regionalmuseum |
| ⑦ | Kurpark |
| ⑧ | Hotel Rigi |
| ⑨ | Hotel Terrasse am See |
| ⑩ | Rigibahn / Schifflanlegestelle |
| ⑪ | Wasserfall |
| ⑫ | Festung |
| ⑬ | Hotel Vitznauerhof |
| ⑭ | Camping Vitznau |
| ⑮ | Altes Strandbad |
| ⑯ | See- und Seminarhotel Flora Alpina |
| ⑰ | Restaurant Sens |

- | | |
|---|------------------------------------|
|  | Tourismus Standorte |
|  | Naherholungsgebiet Tourismus, Wald |
|  | Aussichtspunkte |
|  | Dorfweg |
|  | Höhenweg |
|  | Seesteg |
|  | Wanderwege |
|  | Bahnlinie mit Haltestelle |
|  | Buslinie mit Haltestelle |

6. Tourismus



metron

**Stahlrain 2
Postfach**

**5201 Brugg
Schweiz**

**info@metron.ch
www.metron.ch**

**T +41 56 460 91 11
F +41 56 460 91 00**